

Anlage 1 zur Magistratsvorlage

„Tätigkeitsbericht 2021 der EU-Koordinierungsstelle der Stadt Bremerhaven“

Die neue Förderperiode 2021-2027

Mit dem Jahr 2021 hat eine neue siebenjährige EU-Förderperiode begonnen. Mit den Entscheidungen über die langfristige EU-Haushaltsplanung und die neuen Verordnungen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) wurden die Grundlagen für die zukünftige transnationale Zusammenarbeit bis 2027 geregelt. Wegen der Corona-Krise, aber auch wegen politischer Differenzen auf EU-Ebene kam es zu erheblichen Verzögerungen beim Beginn der neuen Förderperiode. Die Ausschreibungen vieler Programme laufen erst 2022 an.

Für Bremerhaven bringt die neue Förderperiode u. a. eine erhebliche Erweiterung des Kooperationsradius, denn ab 2021 sind die Städte Bremerhaven und Bremen erstmalig auch im INTERREG-Programm Nordwesteuropa (NWE) antragsberechtigt. Das INTERREG-NWE-Programm umfasst Irland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, die Schweiz und Teile von Frankreich und Deutschland (Bremen/Bremerhaven, Teile von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Baden-Württemberg, Teile von Bayern). Viele der wirtschaftsstärksten Regionen liegen in Nordwesteuropa. Sie gilt daher als eine der dynamischsten und wohlhabendsten Regionen Europas. Das neue Programm bietet einen ansprechenden Rahmen, um viele wirklich innovative Projektideen zu entwickeln. Neben den bekannten Innovations- und Klimaschutzthemen beinhaltet das neue NWE-Programm als einziges die Komponente „Sozial inklusive und resiliente Gesellschaft“.

Anlage 2 gibt einen Überblick über die für Bremerhaven thematisch relevantesten Förderprogramme der neuen Förderperiode 2021-2027.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der EU-Koordinationsstelle

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den zahlreichen Maßnahmen zu deren Eindämmung war auch im Jahr 2021 das öffentliche und wirtschaftliche Leben in den meisten europäischen Ländern stark eingeschränkt. Auch auf die Arbeit mit europäischen Förderprogrammen hatte die Pandemie weitreichende Auswirkungen: Reisen in die Projekt-Partnerländer waren nicht oder nur stark eingeschränkt möglich. Durch eine umfassende Hard- und Softwareanpassung der Konferenztechnik und eine gewisse Routine im Umgang mit verschiedenen neueren Anwendungen ist mittlerweile der digitale Austausch von Gremien, Arbeitsgruppen etc. nach über einem Jahr Pandemie insgesamt störungsfreier und einfacher geworden und damit auch effizienter. Online-Konferenzen machten es möglich, an mehreren Sitzungen pro Tag teilzunehmen, die normalerweise mit längeren An- und Abreisen verbunden gewesen wären.

1. Europäische Zusammenarbeit

Die nationalen Gremien der INTERREG-Programme sind auch in der neuen Förderperiode in Tandembesetzung aus Bremen und Bremerhaven vertreten. Für die Länderausschüsse Interact agiert die EU-Koordinationsstelle im Vertretungsfall für die Bremer ETZ-Stelle (Europäische Territoriale Zusammenarbeit).

Die EU-Koordinationsstelle war 2021 an verschiedenen Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt:

- drei Sitzungen des Deutschen Ausschusses des INTERREG Nordseeprogramms,
- drei Sitzungen des Deutschen Ausschusses INTERREG VB Ostseeprogramms,
- zwei Sitzungen des INTERREG Europe-Programms,
- eine Länder-Infoveranstaltung zu den neuen ETZ-Programmen,
- Unterstützung der Europawoche 2021,
- zwei Virtuelle Netzwerktreffen INTERREG Bremen/Bremerhaven,

- zwei Fortbildungen zum neuen Horizon Europe - Programm (2021-2027).

1.1 Laufende Projekte mit Bremerhavener Projektpartnerschaften:

Cities 2030 Horizont 2020 – Call: Food2030

Gemeinsam mit dem ttz und der biozoon GmbH beteiligt sich das Referat für Wirtschaft an dem in 2020 bewilligten HORIZON 2020 / Green Deal Projekt CITIES2030. Das Projekt mit 41 Partnern aus 21 europäischen Ländern wird von der Universität Venedig geleitet. Es hat zum Ziel, zukunftssichere und verbraucherzentrierte städtische Ernährungssysteme zu entwickeln; dabei spielt die Zusammenarbeit mit dem Umland und die Einbeziehung der Verbraucherinnen und Verbraucher eine große Rolle. Das Projekt mit einem Gesamtbudget von 11,7 Mio. EURO, hat eine Laufzeit vom 01.10.2020 bis 30.09.2024. Die Förderquote beträgt 100 %, das Budget für die Stadt Bremerhaven umfasst rund 292.000 Euro.¹

Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Arbeit über sogenannte „Policy Labs“ und „Living Labs“ vor Ort mit dem Ziel, Bremerhaven und die Region Unterweser zu einem starken Standort für nachhaltige Lebensmittelproduktion und –versorgung zu entwickeln. In den „Labs“ werden gemeinsam mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Ideen und Maßnahmen für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Ernährung und Ernährungsbildung diskutiert, entwickelt und umgesetzt. Ein erstes Bremerhavener Living Lab fand im November 2021 in der Ernst-Reuter-Schule statt.²

CHARTER / Erasmus+

Im Projekt CHARTER (Cultural Heritage Actions to Refine Training, Education and Roles) engagiert sich das Referat für Wirtschaft stellvertretend für das Land Bremen und in Kooperation mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum im Europäischen Bildungs-Förderprogramm ERASMUS+ Sector Blueprint on Cultural Heritage. Das Projekt befasst sich mit der Förderung branchenspezifischer Fertigkeiten und Qualifikationen in Bezug auf das kulturelle Erbe der Partnerregionen. In Bremerhaven sollen u. a. Qualifikationsbedarfe für die Restaurierung / Konservierung des bestehenden maritimen Kulturerbes ermittelt und handwerkliche sowie digitale Methoden in beruflicher Aus- und Weiterbildung erprobt werden. Das Projekt läuft vom 01.01.2021 bis 31.12.2024. Im September 2022 wird im Rahmen des Deutschen Schifffahrtstages ein CHARTER-Projektworkshop mit Schwerpunkt auf dem maritimen Erbe und der außeruniversitären Bildung stattfinden.

DESTI SMART: Delivering Efficient Sustainable Tourism with low-carbon transport Innovations: Sustainable Mobility, Accessibility and Responsible Travel.

Das INTERREG Europe-Kooperationsprojekt „Desti-Smart“, das acht Nationen verbindet, will auf europäischer Ebene eine verbesserte Verkehrs- und Tourismuspolitik in Urlaubsgebieten etablieren. Aus Bremerhaven engagiert sich die Erlebnis Bremerhaven GmbH in dem Projekt, das bis Ende November 2022 abgeschlossen sein wird. Zum Thema nachhaltige Verkehrskonzepte, Modal Shift³ und Radverkehr sind neben dem Referat für Wirtschaft auch die Abteilung Verkehrsplanung im Stadtplanungsamt sowie Bremerhavener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH als beratende Stakeholder⁴ in die Projektgestaltung vor Ort involviert. Die EU-Koordinationsstelle unterstützt die Partner zudem während der gesamten Projektlaufzeit aktiv bei der Bearbeitung des Arbeitspakets „Policy Change“ und Verbreitung der Ergebnisse auf regionaler und europäischer Ebene.

¹ Vgl. Tätigkeitsbericht der EU-Koordinierungsstelle 2020 (I/22/2021)

² Aktuelles über Cities2030 unter <https://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik-sicherheit/bremerhaven-in-der-eu/eu-gefoerderte-projekte/cities2030.107244.html>

³ Modal Shift: Verkehrsverlagerung - ein Instrument einer an Nachhaltigkeit ausgerichteten Verkehrsplanung und –politik.

⁴ Stakeholder haben ein berechtigtes Interesse am Verlauf oder Ergebnis eines Prozesses oder Projektes (i. S. v. Teilhabende oder Anspruchsberechtigte).

North Sea Wrecks: An opportunity for blue growth: Healthy environment, shipping, production and –transmission

2018 nahm das internationale und interdisziplinär arbeitende EU-Forschungsprojekt „North Sea Wrecks“ (NSW) unter der Leitung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte seine Arbeit auf. Die Problematik der verklappten Munition, der Kriegswracks und der daraus resultierenden Umweltverschmutzung in der Nordsee wird grenzübergreifend und interdisziplinär wissenschaftlich erforscht und politisch und historisch aufgearbeitet. Dazu wurde eine Wanderausstellung „Toxic Legacies of War – North Sea Wrecks“ konzipiert und im Rahmen der „Maritimen Tage“ im August 2021 vor dem DSM eröffnet. 2022 tourt die Ausstellung durch die Partnerländer Deutschland, Dänemark, die Niederlande, Norwegen und Belgien. ⁵

Im INTERREG VB Nordsee-Projekt **STRONGHOUSE** (Sustainable housing for strong communities) motiviert das Klimastadtbüro gemeinsam mit 13 weiteren Institutionen aus sechs Anrainerstaaten der Nordseeregion private Hauseigentümer, den ökologischen Fußabdruck ihrer Häuser zu reduzieren. Stronghouse unterstützt diese in allen Phasen der energetischen Sanierung über Ideenentwicklung, Planung, Finanzierung bis hin zum Abschluss. Dabei kommen Instrumente und Hilfsmittel zum Einsatz, die von den Projektpartnern gemeinsam entwickelt werden und die es dem einzelnen Hausbesitzer ermöglichen, in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu investieren. ⁶

AFLOWT - Accelerating market uptake of Floating Offshore Wind Technology

Das INTERREG VB Nordwesteuropa-Projekt entwickelt eine Testanlage für eine schwimmende Plattform, die im Offshore-Wind-Betrieb wettbewerbsfähig einsetzbar ist. Geplant ist der Testeinsatz für das Jahr 2022. Aus Bremerhaven ist das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme beteiligt.

1.2 In 2021 abgeschlossene Projekte:

ACCESS City Award 2021

Nachdem im Jahr 2020 der Antrag des Referats für Wirtschaft im Namen der Stadt Bremerhaven für den Europäischen Access City Award 2021 für ein barrierefreies Europa den mit 120.000 € Preisgeld dotierten zweiten Platz errungen hat, wurden im Jahr 2021⁷ folgende Maßnahmen gemäß Magistratsbeschluss⁸ umgesetzt:

- Drei Fahrräder für Menschen mit Behinderung
- Automatisierung der Eingangstür der Tourist-Info Hafeninsel
- Hörverstärker für Gästeführungen
- Gästeführungen von und mit Menschen mit Behinderung
- Marketing für den barrierefreien Tourismus
- Karussell für Rollstuhlfahrende
- Trampolin für Rollstuhlfahrende
- Kugelspiel für inklusives Spiel

Zwei weitere Maßnahmen werden im Laufe des Jahres 2022 erfolgen.

⁵ Aktuelles zum Projekt unter <https://www.dsm.museum/forschung/forschungsprojekte/north-sea-wrecks#c1888>
Infos zur Ausstellung <https://www.dsm.museum/ausstellung/ausstellungen/toxic-legacies-of-war-north-sea-wrecks>

⁶ Mehr über STRONGHOUSE unter <https://www.klimastadt-bremerhaven.de/de/projekte/EU-Projekte/stronghouse>

⁷ Näheres zum Access City Award in Bremerhaven unter: <https://www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik/bremerhaven-in-der-eu-kompetenzen-aktivitaeten/access-city-award-2021.108824.html>

⁸ Vgl. Vorlage Nr. I/43/2021 Access City Award 2021 – Verwendung des Preisgeldes

WiFi4EU

Die im Jahr 2019 von der EU-Koordinationsstelle eingeworbenen 15.000 € aus der Förderinitiative „WiFi4EU“ wurden im Jahr 2021 eingesetzt, um freies WLAN in den Havenwelten zu ermöglichen. Die Installation und Inbetriebnahme konnte im 3. Quartal 2021 abgeschlossen werden.

INTERREG Nordsee: #IWTS 2.0 (#Inland Waterway Transport Solutions: @mobilising potentials and capacity to move freight to smaller waterways) ist ein Projekt aus dem INTERREG-VB-Nordsee-Programm, in dem zehn Partnerorganisationen aus sechs Ländern die Potenziale kleinerer Wasserstraßen in einem transnationalen Kontext heben konnten. Neue Wasserwege, Binnenschiffs- und Ausbildungslösungen ermöglichten in allen teilnehmenden Regionen eine emissionsarme Verkehrsverlagerung von der Straße auf das Wasser. Bremenports konnte durch das Projekt seine Aus- und Weiterbildung in der Binnenschifffahrt verbessern und wird sein neu erworbenes know-how nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Häfen Bremen und Bremerhaven weiter zu stärken. Die Abschlusskonferenz fand im April 2021 statt und wurde per livestream übertragen.⁹

1.3 Projekte in Vorbereitung

Horizon2020: Designscapes#2

Die EU-Koordinierungsstelle bereitete eine Projektpartnerschaft Bremerhavens vor in der Horizon Europe Initiative "100 Climate Neutral and Smart Cities by 2030". Im Projektantrag „Designscapes#2“ soll ein günstiges Umfeld für Innovationen im Kampf gegen die globale Erwärmung entstehen. Anhand von übertragbaren Leuchtturmprojekten in einzelnen Partnerstädten sollen Innovationen getestet und evaluiert werden. Bremerhaven wird – im Falle einer Bewilligung – Maßnahmen zur energetischen Sanierung in der Alten Bürger/Klimameile entwickeln und umsetzen. Der Projektantrag wird im Januar 2022 eingereicht.

Horizon Europe: Real Deal

Die EU-Koordinierungsstelle bereitete eine Projektpartnerschaft Bremerhavens vor in einem Horizon Europe Call zu resilienten Verkehrssystemen und intelligenten Mobilitätsdiensten für Personen und Güter. Im Rahmen des Projektes „REAL DEAL“ werden Geschäfts- und Betriebsmodelle für die nachhaltige Zustellung von Waren auf der letzten Meile erprobt. Die Stadt Bremerhaven hat als sogenannte „Follower-City“ der Region Rom/Italien eine Beratungs- und Feedback-Rolle zum Thema Paketzustellung per Lastenfahrrad. Der Projektantrag wird im Januar 2022 eingereicht.

Das **Horizon2020/Green Deal Projekt FoodFutures** zum Thema Micro Algen wurde von der EU-Koordinationsstelle in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftstransferstelle in Abstimmung mit dem Alfred-Wegener-Institut vorbereitet. Das Projekt wurde im Januar 2021 eingereicht, leider hat es keine Förderzusage bekommen.

Im **Horizon2020/Green Deal Projekt, COAGENCY** zum Thema Klimaanpassung unterstützte die EU-Koordinationsstelle das Klimastadtbüro bei der Antragstellung. Das Projekt wurde ebenfalls im Januar 2021 eingereicht und bekam keine Förderzusage.

Die EU-Koordinierungsstelle unterstützte das Sozialreferat/ die Koordinationsstelle für Integration und Chancengleichheit bei einem Projektantrag im EU-Programm **AMIF, dem Fonds für Asyl, Migration und Integration**. Ziel des Projektes „Path of Rights“ war es, für Geflüchtete den Zugang zu Grundrechten in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Beschäftigung, Wohnen und Beteiligung zu verbessern. Leider wurde auch dieses Projekt nicht bewilligt.

⁹ #IWTS 2.0 Abschlusskonferenz: <https://northsearegion.eu/iwts20/news/save-the-date-final-conference-iwts20/>

2. Europafähigkeit der Verwaltung

Die Steigerung der Europafähigkeit der öffentlichen Verwaltung ist angesichts der zunehmenden Verzahnung von politischen und verwaltungsbezogenen Prozessen zwischen den Kommunen und Ländern, dem Bund und der EU ein wichtiges Instrument zur Wahrung Bremerhavener Interessen.

2.1 Das lokale und regionale EU-Netzwerk

Der Arbeitskreis der EU-Beauftragten des Magistrats Bremerhaven

Der Arbeitskreis der EU-Beauftragten, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Ämter sowie städtischer Gesellschaften, traf sich unter Leitung der EU-Koordinationsstelle im Jahr 2021 zweimal in digitaler Form, u. a. im Rahmen der INTERREG-Infoveranstaltung im November. Die EU-Koordinationsstelle informierte eingehend über die Programme der neuen Förderperiode und das neue EFRE-Landesprogramm und machte auf aktuelle Projektausschreibungen und Möglichkeiten zur Partizipation der Stadt Bremerhaven aufmerksam. Sie vermittelte außerdem aktuelle Sachstände und die Position des Landes Bremen zu Fragen der territorialen Entwicklung Europas, insbesondere im Hinblick auf die kommende Förderlandschaft der EU und zur Entwicklung der Kohäsionspolitik. Aktuelle Schwerpunktthemen 2021 waren die neuen Programme der Förderperiode 2021-2027 sowie das künftige regionale EFRE-Programm.

Arbeitskreis der EU-Referentinnen und -referenten des Landes Bremen

Als Mitglied des Arbeitskreises der EU-Referentinnen und -referenten des Landes Bremen unter der Leitung der Bremer Europaabteilung nimmt die EU-Koordinationsstelle regelmäßig an aktuellen Diskussionen über Bremer Beiträge und Standpunkte zu europapolitischen Themen teil. Der Arbeitskreis tagte im Jahr 2021 zweimal.

Netzwerk INTERREG Bremen/Bremerhaven

Mit insgesamt 28 Teilnehmenden fand im Dezember das Netzwerktreffen INTERREG Bremen/Bremerhaven online statt. Vorbereitet und moderiert wurde die Veranstaltung von der Stabstelle INTERREG Bremen und der EU-Koordinationsstelle Bremerhaven. Angesichts der bevorstehenden neuen Förderperiode waren die Schwerpunkte der Konferenz der Legislativrahmen zum mehrjährigen Finanzrahmen und die Geografien und Inhalte der INTERREG Programme 2021-2027.

2.2 Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Die Deutschen Bundesländer organisierten im Jahr 2021 eine Reihe von Informationsveranstaltungen zu den neuen INTERREG-Programmen. Sie informierten über das neue Programm insgesamt, Themenschwerpunkte, Fördermöglichkeiten und Antragsmodalitäten in den beteiligten Bundesländern. Außerdem gaben die Sitzungen Gelegenheit zur Vernetzung und zu Gesprächen mit den Sekretariaten/Kontaktstellen.

Gemeinsam mit der bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau angesiedelten Stelle für Europäische Territoriale Zusammenarbeit und dem Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung war die EU-Koordinationsstelle des Magistrats an der Organisation und Durchführung einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung der Bundesländer Bremen und Niedersachsen zur neuen INTERREG-Förderperiode 2021-2027 am 3. November beteiligt.

Unter dem Motto „Grenzenlos gute Projekte – Welche Möglichkeiten bietet uns die neue INTERREG-Förderperiode?“ nahmen rund 200 Interessierte aus beiden Bundesländern und darüber hinaus an der online durchgeführten Veranstaltung teil. In ihren Begrüßungen verwiesen der Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung und die bremische Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,

Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf die lange Tradition und die guten Erfolge der INTERREG-Projekte und ermunterten zur aktiven Teilnahme an den Programmen der neuen Förderperiode. Es wurden alle Programme vorgestellt, an denen sich Niedersachsen und Bremen künftig beteiligen. Bei der Vorstellung erfolgreicher Projekte der Förderperiode 2014-2020 wurde die Rolle der europäischen Partnerschaften als Grundlage für den Austausch und die Zusammenarbeit in den Projekten und die Möglichkeit in INTERREG-Projekten verschiedene Ideen und Ansätze zur Lösung gleicher Problemstellungen aus anderen Teilen Europas aufgreifen und gemeinsam umsetzen zu können, hervorgehoben. Im Anschluss an die Vorträge standen die Beraterinnen und Berater des INTERREG-Netzwerks aus Bremen und Niedersachsen, u. a. auch die EU-Koordinationsstelle Bremerhaven, für Fragen und zum Austausch zur Verfügung. In den Pausen konnten im interaktiven Format neue Kontakte geknüpft und neue Projektideen miteinander ausgetauscht werden.

Europawoche 2021 digital

Die Europawoche hat im Jahr 2021 zum zweiten Mal unter den besonderen und herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie stattgefunden. Das Programm umfasste über 70 Veranstaltungen von über 60 verschiedenen Veranstaltenden aus Bremen und Bremerhaven. Nur wenige Veranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt oder verschoben werden, der Großteil konnte durchgeführt werden, die meisten davon im digitalen Raum. Die Europawoche findet jedes Jahr bundesweit rund um den Europatag, den 9. Mai, statt. Der Tag, an dem im Jahr 1950 Robert Schuman eine wichtige Erklärung für ein vereintes Europa abgegeben hat, die sogenannte "Schuman-Erklärung". Das Land Bremen erfreut sich einer sehr starken Beteiligung durch zivilgesellschaftliche Organisationen an dem Programm. Dadurch können jedes Jahr im Monat Mai ein sehr breites Spektrum europäischer Themen präsentiert und damit viele unterschiedliche Zielgruppen in Bremen und Bremerhaven erreicht werden.

Ausstellung EU-Women in Bremerhaven

Die Ausstellung #EUWomen rückt Frauen in den Vordergrund, die an der Gründung der EU sowie an der Gestaltung europäischer Politik mitgewirkt haben. In vier Wahlkabinen werden Frauen, die sich aktiv von Anfang bis heute in die Gründung und Gestaltung der europäischen Integration eingebracht haben bzw. einbringen, vorgestellt. Die Ausstellung greift darüber hinaus weitere Aspekte auf, die die Chancengleichheit in den Institutionen der europäischen Politik sowie in den Mitgliedsstaaten thematisiert.

Die Ausstellung wurde im Jahr 2020 von der Europaabteilung bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa federführend umgesetzt und durch die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland gefördert. Im Jahr 2020 konnte sie in Bremen besucht werden und sollte danach in Berlin und Bremerhaven gezeigt werden. Die EU-Koordinationsstelle bemühte sich um einen Standort in Bremerhaven. Im Mai 2021 war sie im Rahmen der Europatage unter Koordination der Landeszentrale für politische Bildung in der VHS Bremerhaven zu sehen.¹⁰

3. Förderberatung, Projektvermittlung und -vorbereitung

Neben Informationsveranstaltungen und E-Mail-Anfragen haben im Jahr 2021 Förderberatungsgespräche für kommunale Behörden und städtische Betriebe durch die Koordinierungsstelle ausschließlich online oder telefonisch stattgefunden. Im EU-Arbeitskreis wurden Projektideen und -partnervesuche in verschiedenen Förderprogrammen vorgestellt und den EU-Beauftragten sowie weiteren Organisationen in Bremerhaven zugeleitet. Die Europabeauftragten des Arbeitskreises nehmen dabei eine Multiplikator-Funktion wahr und kommunizieren die Informationen an ihre Amtsleitung und andere potenzielle Projektinteressierte weiter.

¹⁰ "EU-Women" in Bremerhaven: <https://www.politische-bildung-bremen.de/veranstaltung/ausstellung-euwomen>

4. Fazit und Ausblick

Die Stärkung der Europakompetenz, die lokale, regionale und europäische Netzwerkarbeit sowie die Unterstützung vielfältiger Bremerhavener Einrichtungen bei der Teilnahme an europäischen Projekten sind und bleiben das Kernziel der zentralen Koordinations- und Informationsstelle für europäische Förderprogramme und des EU-Arbeitskreises der Stadt Bremerhaven.

Im Jahr 2021 hat die EU-Koordinierungsstelle die Bremerhavener Projektpartner bei der Umsetzung ihrer Projekte und bei der Antragstellung für zukünftige Projekte unterstützt sowie die Gremienarbeit in den INTERREG Nordsee- und Ostseeprogrammen fortgeführt. Ein Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung und Durchführung der INTERREG-Informationsveranstaltung der Länder und der Umsetzung des Horizont2020 Projektes Cities2030 und dem Erasmus+-Projekt CHARTER.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die neue EU-Förderperiode hat die Bremerhavener EU-Koordinationsstelle die Bremer ETZ-Stelle (SKUMS) bei der Antragstellung zur Aufnahme Bremens in den NWE Programmraum weiter unterstützt, welches im Jahr 2021 schließlich zur Aufnahme des Landes in den Programmraum geführt hat.